

UDL plant Sommersemester mit Präsenzveranstaltungen

Stimmt der Inzidenzwert, können Senioren wieder zur Universität

Von Max von Schwartz



So könnte es bald wieder an der UDL aussehen. foto: Britta Eichner-Ramm/Archiv

Göttingen. Präsenzveranstaltungen kehren möglicherweise in Göttingen zurück. Doch nicht für die etwa 31000 Studierenden der Georg-August-Universität: Die Universität des Dritten Lebensalters (UDL) beschäftigt sich gerade intensiv damit, wieder Präsenzveranstaltungen für die Generation 50 plus möglich zu machen. UDL-Vorsitzender Prof. Elmar Mittler gibt im Gespräch mit dem Tageblatt erste Ausblicke, wie das Sommersemester an der UDL ablaufen könnte.

„Das große Problem, vor dem wir ja stehen, ist, die Veranstaltungen so anzubieten, dass unsere Hörer sie auch annehmen, und in Corona-Zeiten ist das eine ganz schwierige Sache“, sagt Mittler. „Aus diesem Grund ist es so, dass wir noch gar nicht sicher sind, ob wir unsere über 100 Angebote überhaupt in der geplanten Form durchführen können“, erläutert Mittler weiter. „Es gibt, das ist sicher, etwa 20 Veranstaltungen, die digital laufen werden. Aber wir haben es glücklicherweise geschafft, dass das digitale Angebot auch von den über 50-Jährigen gut angenommen wird, das ist ein großer Erfolg für die UDL“, so Mittler weiter. Von den normalerweise rund 800 Angemeldeten im Wintersemester konnte die UDL zu Mittlers Freude im Online-Wintersemester immer-

hin 342 Studierende halten.

Vergangenes Jahr stand die UDL vor der schweren Entscheidung, wie man mit der Corona-Pandemie und dem Studium für die ältere Generation umgehen soll. „Zuerst dachten wir uns, dass wir einfach ein Semester ausfallen lassen“, erinnert sich Mittler. „Aber nichts da. Wir haben gesagt, wir müssen dieser Generation, die in Corona-Zeiten ja noch einsamer ist, ein Angebot machen“, sagt Mittler, der Altdirektor der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. „Wir sind auch noch nicht ganz pessimistisch, was die Präsenzveranstaltungen im Sommersemester 2021 angeht“, sagt Mittler.

„Bei den Präsenzveranstaltungen ist es dann so, dass wir von der UDL die Möglichkeit bieten, Veranstaltungen von 28 Dozenten zu besuchen“, berichtet Mittler. „Dann kommen noch über 80 Angebote von der Georg-August-Universität dazu, also bieten wir theoretisch insgesamt über 100 Kurse an, sofern Präsenz eben möglich ist“, ergänzt er. „Und das ist ein ganz breites Angebot von Ägyptologie bis hin zu Zoologie, da ist für jedes Interessenlager etwas dabei“, sagt Mittler.

Hybrid-Modell soll kommen

„Was wir auch nach Corona weiter anbieten und ausweiten wollen, sind die Veranstaltungen, die zumindest teilweise als Hybrid angeboten werden“, verspricht der Vorsitzende. Das heißt, dass der Hörer sich entscheiden kann, in die Präsenzveranstaltung zu gehen oder die Video-Aufzeichnung der Veranstaltung in den eigenen vier Wänden zu schauen. Denn: Die Online-Veranstaltungen werden gut angenommen: „Als sich dann die Möglichkeit abzeichnete, dass Präsenzveranstaltungen wieder möglich sein könnten, war die Reaktion einiger, dass die Online-Veranstaltungen wirklich prima liefen und ob diese nicht weitergeführt werden könnten. Also ist es wirklich gelungen, einen Teil unserer Hörer dazu zu bringen, sich technisch fit zu machen und dann auch Spaß daran zu haben.“

Was die Präsenzveranstaltungen angeht, ist die UDL aber von der Universität Göttingen abhängig, wie Mittler erzählt: „Alles findet in universitären Räumen statt. Und dort haben wir für das Sommersemester einige zugeschrieben bekommen. Allerdings muss die Universität diese dann auch freigeben. Wenn das möglich ist, können wir unser Standard-Angebot wieder aufnehmen. Wir werden durchhalten und jedes Angebot, das möglich ist, auch unseren Studierenden zur Verfügung stellen.“